



Kundgebung

FDJ marschiert in Jena - und erntet Kopfschütteln und Protest

Stand: 05. Juli 2020, 07:37 Uhr

Rote Halstücher, blaue Hemden, Fahnen und Arbeiterlieder: Mitglieder der FDJ sind am Samstag durch Jena gezogen. Protest gab es aus verschiedenen politischen Lagern.

Rund 30 Anhänger der Freien Deutschen Jugend sind am Samstag mit blauen Hemden und roten Fahnen durch Jena gezogen. Die Organisation tourt gerade durch mehrere ostdeutsche Städte Deutschlands, um für ihre revolutionären Ziele zu werben. Vor einigen Wochen hielt sie in [Zwickau eine ähnliche Veranstaltung ab](#). Zu Ausschreitungen kam es nach Angaben der Polizei in Jena nicht. Die Demonstranten hatten für 20 Minuten die Kreuzung am Lutherplatz besetzt, die Polizei musste den Verkehr regeln.

Bei einigen Zuschauern sorgte die Veranstaltung für Unmut und Kopfschütteln. Im Vorfeld hatten Parteien und Gruppen zu Gegenprotesten aufgerufen. Der stellvertretende Vorsitzende der CDU Thüringen, Christian Hirte, teilte mit, "es ist ein Treppwitz der Geschichte, dass wir uns im 30. Jahr der Wiedervereinigung einer Demonstration entgegenstellen, welche die DDR in einer unerträglichen Art und Weise verherrlicht". Er rief alle im Landtag vertretenden Parteien zum Gegenprotest auf.



Gegen den FDJ-Aufmarsch gab es breiten Protest. Bildrechte: MDR/Uwe Kelm

Auch Mitglieder der Linken verurteilten die Demonstration. Linke Gruppen hatten im Vorfeld zu Protesten aufgerufen. Ihrer Ansicht nach setzten die Anhänger der FDJ auf Autoritarismus und Stalinsismus, was mit den Zielen einer "emanzipatorischen Linken" nicht vereinbar sei.

Geschichte der FDJ

Die meisten Mitglieder der FDJ stammen aus den westlichen Bundesländern. Aus dem eigenen Erleben kennt kaum jemand die DDR. Gegründet wurde die Freie Deutsche Jugend 1936 im Pariser Exil als Widerstandsorganisation gegen die Nationalsozialisten. Nach dem Krieg wurde die Freie Deutsche Jugend 1946 in der Sowjetischen Besatzungszone als kommunistische Kadertruppe wiederbelebt. Erster Vorsitzender wird [Erich Honecker](#).

In der Bundesrepublik wurde die FDJ 1951 verboten. In der DDR hingegen avancierte sie zur Stütze des Staates. Wer die Mitgliedschaft verweigerte, erfuhr Benachteiligungen. Als die DDR verschwand, schien es auch mit der FDJ vorbei. Im Osten darf sie weiter auftreten. Im Westen wurde das Verbot nie aufgehoben. Eine Strafverfolgung findet trotzdem kaum statt.